

Pfarrblatt AMPFLWANG

Herbst/Winter 2020/21

Glauben & Leben



Aus dem Inhalt:

Rückblick: aus dem Pfarrleben

Wie gehts weiter auf dem Zukunftsweg?

Spirituelles: Weihnachten

Vor 100 Jahren: Aus der Pfarrchronik

Liebe Pfarrgemeinde!

Was ist ein Kalender wert, wenn ich mich auf ihn nicht mehr verlassen kann, weil sich ständig etwas verändert? Viele Termine wurden schon vor langer Zeit ausgemacht, jetzt müssen sie verschoben, abgesagt oder auf Eis gelegt werden. Bei diesen Veränderungen ertappe ich mich selber dabei, mich zu sehr in Sicherheit gewogen zu haben. Es läuft alles nach Plan, wir sind die Manager und nichts kann uns aufhalten !?

Ein kleines Virus zeigt uns ganz deutlich, wie klein, schwach und hilflos wir Menschen eigentlich sind. Größenwahn und Allmachtsvorstellungen haben uns im neuen Jahrtausend geprägt. Jetzt wird der Boden der Realität wieder etwas greifbarer, wenn auch sehr schmerzlich. Wir haben uns dabei zu sehr an den Wohlstand gewöhnt und empören uns, wenn wir kleine Einschränkungen hinnehmen müssen (als Schutzmaßnahme).

Verschwörungstheoretiker erheben sich selbstherrlich über die Anweisungen von Fachleuten und Politikern. Andere dagegen haben große Angst um ihre Gesundheit, ihre Existenz oder ihr Leben.

Was in dieser angespannten Situation sicher nicht hilfreich ist, ist noch mehr Verwirrung und Unruhe zu stiften.

Ich möchte vielmehr das Bemühen der Verantwortlichen unterstützen, meine Eigenverantwortung wahrnehmen und als Christ unseren Gott, meinen Nächsten und mich selber nicht aus dem Auge verlieren.

Pfr. Peter Pumberger

Pfr. Peter Pumberger



© privat

Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
aus dem Pfarrleben...	Seite 3-4
Zukunftsweg	Seite 5
Vorschau	Seite 5
Wussten Sie schon?	Seite 6
Standesfälle	Seite 7
Kinder	Seite 8
Verschiedenes	Seite 9
Weihnachten	Seite 10
Weihnachten, Aus der Chronik	Seite 11
KBW, Besuchsdienst	Seite 12
SelbA	Seite 13
Verschiedenes	Seite 14
Termine	Seite 15
Bücherei	Seite 16

Pfarrbüro - Öffnungszeiten!

Di, Mi, Do: 9 - 11 Uhr
Di: 16 - 18 Uhr

Telefon: **07675/2250**

Email: **pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at**

Homepage: **www.dioezese-linz.at/ampflwang**



Das neue Pfarrblatt erscheint am 1. März 2021.
Wir ersuchen um Beiträge samt Fotos bis 20. Jänner
2021 an: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Gottesdienstzeiten:	Sa	So	Di	Mi	Do	Fr
Ampflwang	19.00	9.45			8.00	
Puchkirchen	19.00	10.00	15.00	7.15		
Ungenach		8.45				8.00
Zell		8.30			19.00	

Erntedank 2020

Ein wunderschöner, herbstlicher Sonntag war die Kulisse, an dem wir das Erntedankfest unter leicht veränderten Gegebenheiten feierten. Bei der Festpredigt wurde uns bewusst, dass uns so vieles geschenkt ist. Die „heilige Dreifaltigkeit“ Martina, Margit und Melissa begleiteten uns musikalisch durch den Gottesdienst.



Junge - Gedanken zum Erntedank

*Ich glaube, zum Leben gehört mehr
Als Essen und Trinken, Wohlstand und Gesundheit.
Ich glaube, zum Leben gehört mehr
Als Lehren und Lernen, Begreifen und Verstehen.
Ich glaube, zum Leben gehört mehr
Als Lust und Befriedigung, Erfolg und Glück.
Ich glaube, zum Leben gehört mehr
Vertrauen und Hoffen, Sich-Gedulden und Warten.
Ich glaube, zum Leben gehört mehr
Angst und Aufhören von Angst.
Ich glaube, zum Leben, das ich lebe, gehört der,
der mir mein Leben gab:*

Gott, ich danke dir!

Bergmesse Göblberg

An einem goldenen Herbsttag konnten die vier Pfarren Ungenach, Zell, Puchkirchen und Ampflwang die Bergmesse gemeinsam feiern. Viele „Bergsteiger“ kamen auf den Göblberg und freuten sich mit den Naturfreunden über ein schönes Feiern und gemütliches Beisammensein.

© privat



Blick ins Tal

*Von oben her gesehen,
sieht vieles anders aus.
Alles hat seine Ordnung,
was unten verworren erscheint.*

*Von oben her gesehen
hast du Abstand.
Das Durcheinander der Stunden
verwirrt nicht mehr.*

*Von oben her gesehen
führen auch die gewundenen Wege
zu dem Ort,
für den sie da sind.*

*Und du betest darum,
dein Leben
auch von oben her
sehen zu können.*

Ernst-Peter Weldin

SOZIALKREIS – Corona Shutdown

Uns allen machte der Corona-Shutdown ab März zu schaffen. Auch wir mussten unsere Türen schließen, was auch unsere geplanten Veranstaltungen wie „Liebstatsonntag“, „Maiandacht“, „Sozialkreisausflug“ und unsere monatlichen Zusammenkünfte einschloss.

Nun soll es eigentlich wieder aufwärts gehen, doch die Zahlen jetzt zu Schulbeginn sehen nicht gerade rosig aus. Wir lassen uns jedoch nicht verunsichern und beginnen am

Donnerstag, den 1. Oktober 2020 um 8 Uhr früh

mit einem Kirchengang. Anschließend beenden wir unsere erste Zusammenkunft nach mehr als einem halben Jahr

im Freibadrestaurant „HOOK“ mit einem Frühstück,

natürlich unter Einhaltung der geforderten Sicherheitsbestimmungen (Maske, Abstand etc.).



Ob wir die in nächster Zeit geplanten Veranstaltungen wie „Pfarrcafe“, „Martinsumzug“ oder „Bratwurstsonntag“ durchführen können, wird sich weisen. Aber wie sagt man so schön:
Kommt Zeit – kommt Rat.

Übrigens, wir freuen uns über neue Mitglieder. Einfach mal vorbeischaun.

Ich wünsche nun allen noch eine schöne Herbstzeit und bleibt alle gesund!

Eva Steinbichler

Für alle Geburtstagskinder, denen wir noch nicht gratulieren konnten:

*Wir wünschen dir Sonne im Herzen,
Zuversicht, wenn die Tage mal düsterer sind.
Wir wünschen dir liebe Menschen an deiner Seite,
ein Licht,
das du in dunklen Zeiten anzünden kannst.
Wir wünschen dir Geduld, um nach Enttäuschungen
wieder aufstehen zu können,
Sehnsucht, damit du dich finden kannst,
und Liebe, die dein Herz nie verlässt.*

© privat



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag von Pfarrer Peter Pumberger und vom Pfarrgemeinderat

Die Goldhaubenfrauen

...können heuer auf Grund der strengen Corona-Vorschriften leider **keinen Martinmarkt** abhalten. Die Vorbereitungen dafür beginnen schon im September, und bei den Bastelarbeiten kann oft der Abstand nicht eingehalten werden.

© privat



Wie es um den **FASCHINGSGSCHNAS** steht, können wir heute noch nicht sagen. Wir werden es rechtzeitig bekanntgeben, wenn wir den Gschnas abhalten können.

Wir danken für euer Verständnis.

Sie fühlen sich an Ihrem Arbeitsplatz schikaniert?

Wir sind für Sie da.

Vertrauliche Online Beratungsstelle

www.mobbingtelefon.at

0732/7610 - 3610

Jeden Montag (außer Feiertag)
von 17.00 - 20.00 h

Wie geht's weiter auf dem ZUKUNFTSWEG DER KIRCHE?

Was bremst den Zukunftsweg mehr: das Coronavirus oder die Instruktion „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“?

Es ist schon merkwürdig, dass man die Auswirkungen einer Pandemie überhaupt mit den Auswirkungen eines Dokuments der Römischen Kurie vergleicht. Aber die Äußerungen, die mich im Zusammenhang mit den beiden Ereignissen erreicht haben, waren die gleichen und lassen sich in der Frage zusammenfassen: War die Arbeit umsonst?



© publicdomainpictures/pixabay

Natürlich hat Corona vieles zum Stillstand gebracht und verschoben. Natürlich hat die Instruktion viele Menschen verunsichert. Aber ich – als unverbesserlicher Optimist – stecke den Kopf nicht in den Sand und warte auch nicht auf den Untergang der Kirche. Wir haben Jesu Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ und seinen Beistand, den Heiligen Geist. Darum gehen wir den Zukunftsweg weiter mit der Gewissheit: Nichts kann uns von Christus und von seiner Liebe trennen. Nichts, weder Corona noch die Instruktion, können uns in unserem Auftrag bremsen, die Botschaft Jesu nach bestem Wissen und Gewissen zu leben, zu verkünden und zu feiern, eben ganz „im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“.

Diese Reaktion auf die Mitteilung des Vatikans stammt von Slawomir Dadas, Generaldechant und Themenpate der Arbeitsgruppe „Option zeitgemäße Strukturen“, veröffentlicht in „spirit 09/2020“.

Herrn Dadas habe ich bei mehreren Treffen um die Entwicklung unseres Zukunftsweges für die Kirche kennengelernt. Er und sein Team haben sehr, sehr viel Zeit dafür aufgewendet, einen gangbaren Weg unter den gegenwärtigen Voraussetzungen des Priestermangels zu finden.

Nach der lang erwarteten Antwort des Papstes schien wirklich alles umsonst gewesen zu sein. Auch ich habe viel Zeit mit unserem Zukunftsweg aufgewendet und ich war sehr enttäuscht, um nicht zu sagen wütend, wie wertlos diese unsere Arbeit abgetan wird. Auch der Dienst der Frau in der Kirche wurde als indiskutabel abgehakt.

Bei der Frage, warum ich mir das antue, bin ich wie schon so oft auf genau eine Antwort gekommen:

„Ich tue es für Jesus und seine Botschaft!“ Und ich bin sicher, dass Jesus nichts gegen uns Frauen in seiner Nachfolge hat.

Deshalb bitte ich auch euch, die diese Zeilen lesen und denen auch die Botschaft Jesu am Herzen liegt, nicht zu verzweifeln, nicht aus der Gemeinschaft der Kirche auszutreten, sondern weiter mitzuarbeiten, damit wir gemeinsam einen guten Weg für unsere Glaubenszukunft finden.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiter/innen in der Pfarre, den sichtbaren und den unsichtbaren, dass sie immer treu ihren Dienst tun. Es ist gut, dass wir noch hauptamtliche MitarbeiterInnen haben, wie z.B. Pastoralassistenten und -assistentinnen, aber mindestens genau so wichtig sind die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die ohne auf die Stunden zu schauen, viel Gutes, Wertvolles für die Pfarrgemeinschaft leisten. Danke!

Eure PGR-Obfrau Inge Zweimüller

Wussten sie, dass...

... Beatrix Knasmüller ihre Mitarbeit im Pfarrzeitungsteam beendet hat? Vielen Dank für die vielen Artikel und die Mitarbeit!

... Hans Huemer in mühevoller Arbeit den Friedhof von Unkraut befreit hat?

... Hans Gruber die Mülltonnen am Friedhof entleert und ordnungsgemäß trennt?

... Rosemarie Preuner und Lisi Löscher für so manche Schönheiten am Friedhof sorgen?

... Silvia Fuchsberger sich schon lange Zeit um den Blumenschmuck in der Kirche kümmert?

... Paula Thon täglich die Kirche auf und zusperrt?

DANKE an all die fleißigen Hände, Füße und Köpfe!



Was sie unbedingt wissen sollten!

Jeder hat es und jeder braucht es – das Internet. Was wir oft nicht bedenken ist, dass jede Suchanfrage wertvolle elektrische Energie durch den Server verbraucht. Diese Tatsache ist uns leider oft nicht bewusst. Der Stromhunger der Anlagen ist enorm und so wird das Internet zum riesigen Klimasünder.

„Die Menge an Strom, die die Server in den Rechenzentren von Google, Amazon, Microsoft, Netflix & Co benötigen, katapultiert die „Republik Internet“ unter die Top 5 der energiehungrigsten Länder der Welt.

Die Co2 – Belastung durch das Internet ist mittlerweile gleichzusetzen mit jener des gesamten weltweiten Flugverkehrs. ... Am meisten Energie frisst übrigens das Streamen von Videos.“ (aus: Konsument 6/2020)

© Gerd Altmann/pixabay



Bücherzelle

Unter dem Motto „Nimm eins, lies eins, bring eins“ steht diese Bücherzelle, die Ihr in naher Zukunft auf dem Raika-Vorplatz finden werdet. Organisiert und gestaltet wurde sie von engagierten Mitarbeiterinnen der Pfarrbücherei.

Wir wünschen allen Lesern viel Spaß beim Schmökern und Tauschen!



© privat

Da wir die Kosten und Umweltschäden (zwei Drittel des global benötigten Stroms werden noch immer aus Kohle, Öl und Gas erzeugt) nicht unmittelbar auf unseren Geräten sehen und spüren, sind wir zu einem sehr sorglosen Umgang damit versucht.

Tipps für schonendes Surfen:

- Datenmengen durch geringere Auflösungen bei Fotos und Videos reduzieren

- Nicht jede Frage sofort durch „Googeln“ beantworten

- Nicht aus Langeweile ziellos surfen.

- Musik nicht via YouTube hören

- Alternativen zum Streamen von Filmen suchen

STANDESFÄLLE

TAUFEN

Lena Remien – Am Bach
 Marie Partelli – Siedlung
 Hannah Pachinger – Buchleitenfeld
 Eva Brandauer – Scharermühlenstraße
 Karin Haas – Neumühlenstraße
 Nico Rosenkranz – Siedlung
 Amalia Aigner – Waldpoint
 Matthias Frühwirth – Buchleiten



HOCHZEITEN

Eva Griesmayr und
 Markus Blauensteiner –
 Dr. Karl-Rennerstraße



STERBEFÄLLE

Franz Lettner – Siedlung
 Josef Fürtbauer – Ort
 Gertraud Rienortner – Siedlung
 Franz Deubler – Aigen
 Herbert Stangl – Bahnhofstraße
 Andreas Prelec – Ort
 Elisabeth Steinbichler – Ort
 Karl Haider – Buchleitenfeld
 Gabriele Haidegger – Neumühlenstraße
 Eva Eberl-Zehetner – Zipf
 Bernhard Möslinger – Schmitzberg
 Johann Köppl – Siedlung
 Mario Wagner – Lohnsburg
 Sylvia Schwamberger – Buchleitenfeld
 Gertrude Zödl – Lenzing
 Monika Huber – Waldpoint
 Anton Holl – Siedlung
 Hermine Osternacher – Siedlung
 Rupert Plötzeneder - Ort
 Oskar Aigner – Hausruckstraße
 Helmut Firzinger – Bahnhofstraße
 Hertha Doppler – Siedlung
 Josef Pochmann – Hauptplatz
 Ursula Goßmann – Siedlung



Caritas Haussammlung

Vielen Dank für ihre Hilfe bei der Caritas Haussammlung!

Es konnten **4770 €** überwiesen werden. Obwohl nicht alle Häuser besucht werden konnten, weil es an Sammlern fehlte, kam trotzdem dieses Ergebnis zustande.

Allen Sammlerinnen und Spendern – ein herzliches Vergelt ´s Gott!

LÖSUNG SELBA-RÄTSEL:
 Ich begrüße Sie alle herzlich mit-einander!
 Dann wird es gemütlicher unter-einander.
 Seien Sie immer recht nett zu-einander
 Und mühen intensiv Sie sich um-einander.
 Erwarten Sie nicht zu viel von-einander,
 sondern nehmen Sie viel Rücksicht auf-einander.
 Arbeiten Sie gerne auch für-einander,
 Denn auskommen tun Sie nicht ohne-einander.
 Achtung behalten Sie stets vor-einander
 Und halten Sie Frieden zwischen-einander.
 Trinken Sie beim Fest nicht zu viel durch-
 einander,
 und haken Sie sich beim Schunkel fest in-
 einander,
 stoßen Sie dabei mit den Köpfen nicht gegen-
 einander
 Wenn Sie raus müssen, gehen Sie schön hinter-
 einander
 und fallen Sie auf der Treppe nicht über-
 einander.
 Gehen Sie beim Heimweg hübsch neben-
 einander
 Und sei n Sie nicht neidisch auf-einander.
 Dann haben wir viel Freude an-einander.
 Jetzt bleiben gemütlich wir hier bei-einander
 Und erst, wenn Schluss ist:
 gehen wir all nach-einander,
 mit-einander, aus-einander.
 Auf Wiedersehen!

Rituale und Symbole in der Adventszeit

Zur Adventszeit schmücken wir unsere Wohnungen mit Kerzen und Adventskranz. Strassen und Schaufenster werden beleuchtet. An Weihnachten ist es ein Christbaum mit Kugeln und Glitzerzeug und an Neujahr prosten wir uns zu und lassen die Korken und manch anderes knallen.



Rituale und Symbole haben ihre Bedeutung. Sie geben uns Halt, schaffen Ordnung, geben Sinn....



Das Immergrün des Tannenbaumes steht für Leben und die Farbe grün für Hoffnung. Kerzenlicht stellt die Verbindung

zur Sonne und ihrem Licht als Quelle allen Lebens dar. Gerade in der dunklen Jahreszeit schaffen wir damit Geborgenheit und Wärme.

Das Licht einer echten Kerze stimmt milde und kann jede Gesprächsrunde beeinflussen.



Symbolisch auch das Anzünden einer Kerze im Gedenken an einen verstorbenen Menschen oder an ein Tier.

Zünden wir eine Kerze an und schauen auf das Jahr, das wir hinter uns lassen. Auf all die Freuden und Leiden, das Gute, das Böse, die Sorgen und das Glück... . Emotionen dürfen dabei ruhig an die Oberfläche kommen.

(Text von Monika Minder)

Hättest du das gewusst?

Seit alters her wünscht man sich mit Beginn des neuen Jahres "Prosit Neujahr". Das Wort "Prosit" kommt aus dem lateinischen und bedeutet "es möge gelingen". Man wünscht sich Glück, Gesundheit, Zufriedenheit oder einen "guten Rutsch ins neue Jahr."

Mit dem "guten Rutsch" ist aber nicht das Hinübereutschen ins neue Jahr gemeint, denn das Wort "Rutsch" hat seine Wurzeln im Hebräischen und heißt "rosch". "Rosch" bedeutet "Anfang".

Der "gute Rutsch" ist also der Wunsch nach einem guten Beginn des neuen Jahres.

Quelle: Wissen.de

Winter-Rätsel:

Im Winter halte ich dich schön warm,
im Frühling nimmst du mich auf den Arm.
Im Sommer willst du nichts von mir wissen,
im Herbst wirst du mich anziehen müssen.

Was ist das?

Lösung: Anorack/Mantel



Die Geschichte vom unzufriedenen Bauern

(aus www.kinderkirche.de)

© Kira Hoffmann/pixabay



kräftig vom Himmel schien und die Halme zu verbrennen schienen, schickte er Wolken. So ordnete der Bauer Sonne und Regen in genau dem richtigen Maß. Die Getreidehalme wuchsen gut und wurden kräftig. Voller Freude wartete der Bauer, bis sie goldgelb dastanden. Den Tag der Ernte konnte er kaum erwarten.

Eines Tages kam ein Bauer zu Gott. Er führte heftige Klage gegen Gott und sagte: „Gott, du bist so groß und mächtig. Du kannst über Sonne und Regen befehlen und du willst gewiss das Beste für deine Geschöpfe auf der Erde. Doch in dem einen Jahr schickst du so viel Regen, dass viele Ähren an den Halmen verfaulen. Dann - in einem anderen Jahr - schickst du die Trockenheit und lässt die Sonne so viel scheinen, dass viele Ähren vertrocknen. Du hast gewiss so viel zu tun, dass du nicht an alles denken kannst. Wenn du jemanden beauftragen würdest, der sich auskennt mit dem Getreide und mit dem Wetter, könnte der doch alles zum Wohle aller ausrichten. Willst du mich nicht das Wetter machen lassen?“

Der Bauer hatte seine Rede schnell und heftig vorgebracht und wartete nun mit klopfendem Herzen auf die Antwort. Gott schmunzelte und dann erlaubte er dem Bauern, für ein Jahr das Wetter zu bestimmen.

O, wie der Bauer sich mühte! Als die Zeit der Saat kam, schickte er sanften Regen und warme Sonnenstrahlen. Im Sommer, wenn die Sonne

Endlich war es soweit. Er prüfte die Ähren - wie es jedes Jahr zu tun pflegte, wenn der Tag der Ernte kam -, indem er die Ähren in die Hand nahm. Aber da stutzte er bei der ersten Ähre. Sie war so leicht. Er prüfte auch die zweite und dritte: er nahm Ähre um Ähre in die Hand. Aber sie waren alle leicht und leer. In keiner einzigen Hülle steckte ein Korn - sie waren alle leer.

Da ging der Bauer wieder zu Gott und sagte: „Ich habe Sonne und Regen richtig eingesetzt. Und dennoch sind alle Ähren taub und leer.“

„Ja“, sagte Gott, „ich habe gesehen, welche Mühe du dir gegeben hast. Doch du hast etwas ganz Wichtiges vergessen: Du hast den Wind nicht bedacht.“ Da schlug sich der Bauer mit der Hand an die Stirn und sagte: „Richtig, der Wind, der den Blütenstaub weiterträgt und dafür sorgt, dass sich das Korn bildet. Ja, den habe ich vergessen.“

Und er sagte: „Gott, es ist besser, wenn du wieder das Wetter machst im nächsten Jahr.“

Sachen zum Lachen

Ein erfolgreicher Wirt schreibt auf eine Werbetafel: „Bei uns gibt es ALLE Fleischsorten.“

Bald darauf bestellt ein Gast einen Elefantenbraten. Der Kellner geht zum Chef und fragt, was er jetzt machen soll. „Sag ihm, wegen einer Portion können wir den Elefanten nicht anschneiden!“

Maxl möchte in der Apotheke um 20 Cent „gemischte Zucker!“ kaufen. Der Apotheker gibt ihm launig eine Krachmandel und ein Hustenzucker! „Mischen kannst sie dir selber!“

Zwei Schnecken treffen sich. Meint die eine: „Ja, sag einmal, du hast ja ein blaues Auge? Wie hast du denn das bekommen?“

Die andere: „Stell dir vor, heute Morgen war ich im Wald joggen, und auf einmal schießt vor mir ein Schwammerl aus dem Boden!“

Was geschah an Weihnachten?

„Es war am 24. Dezember im Jahr Null, als es Gott einfiel, dass es an der Zeit wäre, etwas für die Menschen zu unternehmen.“

Deshalb suchte und fand er einen Stall im Dorf Bethlehem. Dorthin führte er Maria und Josef mit ihrem Baby Jesus. Um das Arrangement zu vervollständigen, setzte er noch Hirten mit ihren Schafen in Szene, brachte morgenländische Sterndeuter, ein paar Engelchöre und natürlich Ochse und Esel dazu: Voilà – die erste Weihnachtskrippe war aufgebaut.“

Zugegeben, so war es natürlich nicht, aber was geschah wirklich an Weihnachten?

Gott kommt uns entgegen

In einem seiner Briefe beschreibt der Apostel Paulus die Weihnachtsgeschichte mit diesen Worten: „Als aber die Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Der wurde als Mensch geboren. Damit unterstreicht er das Besondere von Weihnachten. Tatsächlich ist das weder der Termin (der sowieso nicht sicher feststeht) noch das Drumherum. Es ist Gottes Entgegenkommen. Als Menschen brauchen wir uns nicht länger auf die Suche nach Gott und den Weg zu ihm zu machen – in Jesus kommt er zu uns.“

Gott kommt, um uns zu retten

Gottes Kommen ist auch keine unverbindliche Stippvisite. Er kommt, um zu helfen, zu heilen, zu retten. Nach der Hl. Schrift geht es nämlich so weiter: „Er wurde als Mensch geboren und dem Gesetz unterstellt, um alle zu befreien, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen.“



Wir sind gefangen in Regelungen, die wir nicht einhalten können, daher kommt Gott, um uns zu befreien. Dabei klärt er die Schuldfrage. Er befreit aus Abhängigkeiten. Er rettet.

Gott verändert Menschen

Vieles wird anders dadurch, dass Gott in Jesus auf die Welt gekommen ist. Wenn Menschen Jesus begegnen, kommt etwas bei ihnen in Bewegung. Sie bleiben nicht, wie sie sind. In ihrem Leben entsteht etwas Neues. Neue Hoffnung. Neues Leben. Diese Veränderung sieht bei jedem Menschen anders aus. Zu dieser Veränderung gehört übrigens auch, andere so sehen zu können, wie Gott sie sich gedacht hat. Diesen beinahe schon weihnachtlichen Perspektivenwechsel hat jemand einmal so umschrieben: „Mach’s wie Gott, werde Mensch.“

Weihnachten ist Gottes Angebot an dich

Was geschah also an Weihnachten? Es war nicht nur der Geburtstermin von Jesus vor 2000 Jahren. Und Weihnachten ist auch nicht nur ein christlicher Feiertag in unserem Kalender heute. Weihnachten ist zu allererst Gottes Angebot an dich: „Ich bin zu dir gekommen. Magst du mit mir leben?“

Advent

*In diesen dunklen Tagen
glänzen Lichter kettenweise
heller als das Licht in uns.
Wär an der Zeit den Schalter
umzudrehen und wieder
mehr von sich selbst zu geben
warum tun wirs nicht?*

von Hermann Härtel

**Die Adventkranzweihe findet
am Samstag, 28. November
2020 um 15.00 Uhr in der
Pfarrkirche statt.
Wir freuen uns auf euren
Besuch mit vielen Kindern.**

Weihnachten naht – was soll ich schenken?

Vielleicht kann Ihnen die folgende Geschichte bei der Lösung des Problems helfen:

Das goldene Verpackungspapier

(Quelle unbekannt)

Vor einiger Zeit bestrafte ein Mann seine fünfjährige Tochter für das Vergeuden einer Rolle kostspieligen, goldenen Verpackungspapiers. Geld war knapp und er wurde wütend, weil das Kind das ganze Goldpapier verbraucht hatte, um eine Schachtel zu verzieren, die sie unter den Weihnachtsbaum legen wollte.

Am nächsten Tag brachte das kleine Mädchen ihrem Vater die Geschenkschachtel überreichte sie ihm feierlich und sagt: „Das ist für dich, Papa.“

Der Vater war verlegen, weil er am Vortag so überreagiert hatte. Er öffnete die Geschenkschachtel und wurde wieder zornig, als er sah, dass sie leer war.

Wütend sagte er zu ihr „Weißt du nicht, junge Dame, dass, wenn man jemandem ein Geschenk gibt, auch etwas in der Verpackung sein sollte?“

Das kleine Mädchen betrachtete ihn mit Tränen in den Augen und sagte: „Papa, sie ist nicht leer, ich hab´ so viele Bussi hineingegeben, bis sie ganz voll war.“

Der Vater war zerknirscht. Er fiel auf die Knie, legte seinen Arm um sein kleines Mädchen und bat sie, ihm seinen unnötigen Zorn zu verzeihen.

Sein ganzes Leben lang stand die Goldschachtel neben seinem Bett. Immer, wenn er durch schwierige Probleme entmutigt wurde, öffnete er die Goldschachtel, stellte sich vor, einen Kuss seines kleinen Mädchens herauszunehmen und erinnerte sich dabei an die Liebe des Kindes, die sie dort hineingegeben hatte.



© Karo Sieben/pixabay

„Vor 100 Jahr...“

Aus der Pfarr Chronik

Am 19. Juni war die Begehung der zu erbauenden Eisenbahnstrecke Timelkam–Ampflwang. Die Bauernschaft von Lukasberg und Schmitzberg wehrt sich begreiflicher Weise dagegen, da sie in ihrem Besitzstande erheblich geschädigt wird.

Grummetwetter sehr schlecht, beständig Regen! Dann folgt eine seit Menschen Gedenken nie da gewesene Trockenheit!

Man kann den Herbstanbau nimmer zur Zeit bestellen. Nach Allerheiligen, ja noch unmittelbar vor Weihnachten wird Weizen angebaut. – Der Herr gebe das Gedeihen!

In der zweiten Hälfte Dezember und anfangs Jänner wurde das elektrische Licht in den Pfarrhof eingeleitet.

KBW - Treffpunkt Bildung Ampflwang



Was gibt's Neues beim Katholischem Bildungswerk?

Wir laden sehr herzlich ein zu unseren BIBELABENDEN:

24. September: Lk 6,1-11 Das Sabbatgebot im Kreuzfeuer

22. Oktober: Lk 7,36-50; 8,1-3 Jesus und die Sünderin; Jesu Verhältnis zu den Frauen

26. November: „Das Böse und der Teufel in der Bibel“

Die Bibelabende finden abwechselnd in Puchkirchen und in Ampflwang statt.

Genauer ist auf den Plakaten zu lesen, die zeitgerecht veröffentlicht werden.

Infos erhalten Sie auch unter 0676/94 14 84 7.

Am 27. November 2020, 19.00 Uhr findet unser

alljährlicher ABEND IM ADVENT statt.

Es gibt wieder Geschichten und Gedichte zum Advent und zur Weihnachtszeit und Kekse und Punsch (mit und ohne Schuss) zum gemütlichen Beisammensein.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend trotz Abstandhalten.

Auf euren Besuch freut sich das Team des Katholischen Bildungswerks Ampflwang

Maria, Korina, Eva-Maria und Inge



© privat

Wenn Du nach einer sinnvollen Beschäftigung mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten suchst, bist Du bei uns richtig. Melde Dich bei Inge Zweimüller 0676/94 14 84 7, und bleib für eine gewisse Schnupperzeit bei uns im Bildungswerk. Danach kannst Du immer noch entscheiden, ob Du dabeibleiben möchtest. Wir freuen uns auf Dich!

Vieles hat sich verändert - beim Besuchsdienst!

Vor 12 Jahren versuchten wir einen Besuchsdienst für Krankenhäuser und Altenheime zu starten. Nach einer Einschulung entwickelte sich eine Gruppe, die bis zum Beginn der Corona Pandemie regelmäßig in den Krankenhäusern Ried und Vöcklabruck Besuche machte.

In der Adventzeit besuchten wir die ehemaligen Ampflwanger in den Altenheimen im ganzen Bezirk.

Dankbar sind wir für die vielen Begegnungen und guten Gespräche mit den Patienten und Altenheimbewohnern.

Sehr schön waren auch unsere gemeinsamen Stunden beim Basteln für die Altenheimbewohner.

Gut in Erinnerung werden uns die Einladungen im Krankenhaus Vöcklabruck bleiben. Da konnten wir uns mit anderen Gruppen aus den verschiedenen

Pfarrten austauschen und wir wurden auch immer über Neuerungen (z.B. Umgang mit dem Datenschutzgesetz, Auffrischung der Besuchsdienstregeln...) informiert. Fehlen werden mir auch die Treffen zum Frühstück.

Ja vieles hat sich verändert, und mit Corona kam das Ende. Leider ist es nicht mehr möglich den Besuchsdienst in dieser Art weiter zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung bei

**Berger Marianne
Biberhofer Burgi
Fuchsberger Ingrid
Hemetsberger Ursula
Horn Elisabeth
Ott Christl
Preiner Rosemarie
Schreder Christl
Watzl Erni**



© privat

...sehr herzlich BEDANKEN!

Silvia Fuchsberger

Liebe Leute,

wir beginnen wieder mit unserem SELBA-Training, natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Wir passen gut auf uns selber und auf die anderen auf und versuchen trotzdem wieder mit viel Spaß und Begeisterung gemeinsam nette Stunden zu verbringen.



Die nächsten Termine sind:

immer der **erste Dienstag im Monat um 15.00 Uhr** im Pfarrheim:
6. Oktober, 3. November und 1. Dezember 2020

Neue Teilnehmer- und Teilnehmerinnen sind wie immer sehr herzlich willkommen. *Augustine, Gerda und Paula freuen sich auf euch!*

Wörter ergänzen

Vor dem Wort...-EINANDER steht noch ein unten angeführtes Wort.

Können Sie die Löcher ergänzen?

gegen- auf- neben- mit- bei- unter- ohne- hinter- auf- durch- um- für- über- mit- in- vor- an- von- zu- aus- zwischen- nach-

Viel Spaß und nun zur heiteren Ansprache und nicht vergessen: LÄCHELN

„Meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie alle herzlich-einander!
Dann wird es gemütlicher-einander.
Seien Sie immer recht nett-einander
Und mühen intensiv Sie sich-einander.
Erwarten Sie nicht zu viel-einander,
sondern nehmen Sie viel Rücksicht
-einander. Arbeiten Sie gerne auch
-einander; Denn auskommen tun Sie nicht ...
.....-einander. Achtung behalten Sie stets ...
.....-einander. Und halten Sie Frieden
.....-einander. Trinken Sie beim Fest nicht zu
viel-einander, und haken Sie sich
beim Schunkeln fest-einander, stoßen

Sie dabei mit den Köpfen nicht-
einander. Wenn Sie raus müssen, gehen Sie
schön-einander und fallen Sie auf
der Treppe nicht-einander.
Gehen Sie beim Heimweg hübsch-
einander. Und sei'n Sie nicht neidisch
-einander. Dann haben wir viel Freude
...-einander. Jetzt bleiben gemütlich wir hier
.....-einander. Und erst, wenn Schluss ist:
gehen wir all-einander, ...-einander,
....-einander.

Auf Wiedersehen!"



Gedanken zum Jahreswechsel

Wieder ein Jahr ist vorbei,
- Herr, wie gross! -
war deine Liebe zu uns,
- fassungslos -
blicken wir staunend zurück,
- Preis sei dir!
Du warst so gütig,
- Hab' Dank, Herr, dafür!

Segnend begleitest du uns,
- alltag, -
schützt uns liebevoll vor mancher Plag'.
Immer hast du deiner Kinder gedacht,
hast uns bewahrt bei Tag und bei Nacht.

Gab's oft auch Sorgen,
- du ließest sie zu,
doch in der Stille,
- bei dir, - da war Ruh'.
Stunden des Segens gab's da,
- voller Glück!

Dankbar schau'n wir auf Vergang'nes zurück.

Vater im Himmel,
- wer ist wohl wie du?

Jauchze mein Herz ihm, dem Schöpfergott zu!
Nirgendwo kann mir's denn wohler je sein,
als nur beim himmlischen Vater allein.

Drum schau' voll Zuversicht ich auf zu Dir!
Bin ganz gespannt, -- was du noch vorhast mit mir, -

Möge mein Leben ein Werkzeug dir sein!
Vater im Himmel, Ich lieb' dich allein!

(abgeändert nach Heinrich Ardüser, 2006)

Wir wünschen euch allen ein gutes neues Jahr!

Kochen mit Freude

Schwammerl-Palatschinken

Zutaten für 3 Personen:

3/16 l Milch
120 g Mehl
3 Eier
300 g Champignons oder andere Pilze
1 EL Butter
1 Beutel Basis für Schwammerlragout
6 EL Maiskeimöl
Salz

Zubereitung:

1. Backrohr auf c. 50 °
C vorheizen. Für den
Palatschinkenteig
zuerst Milch mit Mehl
und einer Prise Salz
verrühren, dann Eier
untermischen.



2. Pilze säubern, je nach Größe vierteln oder sechsteln und in Butter anschwitzen. Mit 3/8 l Wasser aufgießen, Basis für Schwammerlragout einrühren und 3-5 Minuten köcheln lassen.

3. Parallel dazu aus dem Teig sechs Palatschinken in Maiskeimöl backen und im Rohr warmstellen. Palatschinken mit der Schwammerlmasse gleichmäßig bestreichen, zusammenfalten und auf Tellern anrichten.

Mahlzeit!

Termine

1.11.	9.45 h 14.00 h	Allerheiligen Gottesdienst Totengedenken anschl. Gräbersegnung
2.11.	19.00 h	Allerseelen Gedenkgottesdienst mit anschl. Lichtersegnung am Friedhof
11. 11.	17.00 h	Hl. Martin Treffpunkt beim Feuerwehrhaus
15. 11.	9.45 h	Familienmesse, Elisabethsammlung
28. 11.	15.00 h 17.00 h	Adventkranzweihe Barbaramesse
29. 11.		1. Adventsonntag
5. u. 6. 12.		Der Nikolaus kommt
8. 12.	9.45 h	Mariä Empfängnis Gottesdienst
17. 12.	19.00 h	Bußfeier
24. 12.	16.00 h 22.00 h	Kindermette Christmette
25. 12.	9.45 h	Hochfest v. Weihnachten mit Bläserensemble -Werksmusik
26. 12.	9.45 h	Hl. Stephanus
31. 12.	15.00 h	Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Im Jänner und Februar gibt es am Samstag keine Vorabendmesse!

1. 1. 2021	9.45 h	Hochfest der Gottesmutter
6. 1.	9.45 h	Hl. 3 Könige - Gottesdienst
16. 1.	17.00 h	Firmstart im Pfarrheim
2. 2.	17.00 h	Lichtfeier mit den Täuflingen aus dem Jahr 2020
5. 2.	18.00 h 19.00 h	Anbetungstag Betstunde Gottesdienst
7. 2.	9.45 h	Blasiussegen
17. 2.	19.00 h	Aschermittwoch Gottesdienst

Die Sternsinger sind am 4. und 5. Jänner unterwegs.

Sie tragen die Weihnachtsbotschaft und den Segen Gottes in die Häuser und schreiben es als sichtbaren Wunsch wie eine Überschrift an unsere Türen:
20* C+M+B 21 „Christus Mansionem Benedicat“ - Christus segne dieses Haus.

Die Spenden, die gegeben werden,
dienen zur Linderung der Not in vielen Ländern.
Wir bitten um freundliche Aufnahme.

Der Heilige Martin

...ist neben der Hl. Maria, Muttergottes, der Namensgeber unserer Kirche.

Sein Fest feiern wir am **Mittwoch, 11. November 2020**. Wir versammeln uns beim Feuerwehrhaus der FF-Ampflwang und gehen um 17.00 Uhr in einem kleinen Umzug zum Vorplatz der Raika. Dort werden wir die Darstellung des Hl. Martin mit dem Bettler sehen.

Im Voraus danken wir der FF-Ampflwang, die das „Lagerfeuer“ bewacht, den Musikern und Sängern, allen, die beim Umzug mitgehen, den Reitern und Schauspielern, dem Sozialkreis für das Glühweinständerl und der Raika für den Platz.



Der Nikolaus kommt!

Anmeldung für einen
Nikolausbesuch
bitte im Pfarramt unter 2250!



Öffnungszeiten

Donnerstag: 17.00 - 19.00 h
Freitag: 8.30 - 9.30 h
Sonntag: 8.45 - 9.45 h

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen. Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch !

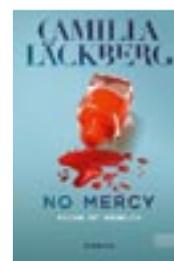
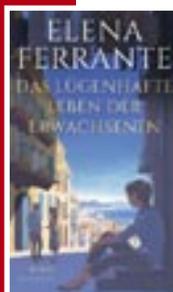
Media2go - Digitale Bibliothek OÖ

Bücher, Hörbücher, Videos, Zeitschriften rund um die Uhr > jeden Tag > kostenlos > automatische Rückgabe
 Fragen sie unsere Bibliothekare um den Zugangscode !!

Neuer Lesestoff für Sie!

Romane und Krimis

Dusse, Karsten: Achtsam morden. Roman
 Ferrante, Elena: Das lügenhafte Leben der Erwachsenen
 Indridason, Arnaldur: Das Mädchen an der Brücke
 Grisham, John: Das Manuskript
 Jones, Tayari: Das zweitbeste Leben. Roman
 Lewinsky, Charles: Der Halbbart
 Macmillan, Gilly: Die Nanny
 Nesbo, Jo: Ihr Königreich
 Läckberg, Camilla: No Mercy - Rache ist weiblich. Krimi
 Nele Neuhaus: Zeiten des Sturms. Roman



Sachbücher / Ratgeber

Rubey, Manuel: Einmal noch schlafen dann ist morgen. Loblied auf das Jetzt
 Hauser, Regina: Geh dich frei. Dein Weg zur Selbstfindung



Kinder- und Jugendbücher

Weston, Carrie: Ach, Boris! Auch ein großer Bär kann sich in einer neuen Schule klein fühlen
 Poznanski, Ursula: Cryptos

